

Beschlussvorlage	Drucksache-Nr.:
der Kreisverwaltung Segeberg	DrS/2015/290

Fachdienst Büro des Landrates

Datum: 03.11.2015

Beratungsfolge:

Status	Sitzungstermin	Gremium
Ö	26.11.2015	Sozialausschuss
Ö	03.12.2015	Hauptausschuss
Ö	10.12.2015	Kreistag des Kreises Segeberg

Endgültige Entscheidung trifft: Kreistag des Kreises Segeberg

Antrag der Fraktion Die LINKE: Mietobergrenzen (MOG)- Tabellen

Beschlussvorschlag:

DIE LINKE beantragt, die Ausschüsse mögen empfehlen, der Kreistag möge beschließen:
Die Mietobergrenzentabellen im Kreis Segeberg werden zum 01.01.2016 geändert. Ab dann gelten die Werte aus der Wohngeldtabelle plus 10 %. Diese lauten:

Personen	III	IV	V	VI
1	390,00 €	434,00 €	482,00 €	522,00 €
2	473,00 €	526,00 €	584,00 €	633,00 €
3	563,00 €	626,00 €	695,00 €	753,00 €
4	656,00 €	730,00 €	811,00 €	879,00 €
5	750,00 €	834,00 €	927,00 €	1.004,00 €
Mehrbetrag für jedes weiteres zu berücksichtigende Haushaltsmitglied	91,00 €	101,00 €	111,00 €	126,00 €

Anmerkung: der Zuschlag von 10 % ist in die o. g. Werte noch nicht eingerechnet! **III** = Ämter Bad Bramstedt-Land, Kaltenkirchen-Land, Kisdorf, Boostedt-Rickling, Leezen, Bornhöved, Itzstedt, Trave-Land, Stadt Wahlstedt. **IV** = Stadt Bad Bramstedt, Stadt Bad Segeberg, Stadt Kaltenkirchen. **V** = Gemeinde Henstedt-Ulzburg. **VI** = Stadt Norderstedt.

Sachverhalt:

Die gegenwärtigen MOG sind völlig überholt. Derzeit liegen sie schon weit unter den Sätzen, die der Kreis Segeberg den Gemeinden für eine entsprechende Flüchtlingsunterkunft erstattet.

Gegenwärtig vereinbarte Praxis ist, dass das Jobcenter Neufälle von SGBII Anspruchsberechtigten zunächst mit den überholten MOG Tabellen in die Irre führen muss und wenn sie dann bei der Wohnungssuche scheitern, in aufwändiger Einzelfallprüfung schließlich doch als Obergrenze die Wohngeldtabelle plus 10 % anwenden soll.

Dieses Verfahren schafft zwar Arbeitsplätze im Jobcenter, ist ansonsten aber völlig kontraproduktiv.